

(Frau Tuschen, Herr Graf, Herr Dr. Schaper, Herr Scheuern, Herr Scheer und Herr Richter, (Herr Pairan))

Wer nichts wüsste über die Geschichte seiner Umgebung, seiner Stadt, der Region oder des Landes, der wäre nicht in der Lage zu angemessenen Entscheidungen in der Gegenwart.

Museen sind Schulen. Sie zeigen Teile des kulturellen Erbes.

Die **Museumsarchive** bewahren und pflegen dieses Erbe. Die Dauerausstellung "800 Jahre Heusenstammer Geschichte" und die Ausstellung "Kraft des Glaubens" informieren Besucher über Ereignisse, Personen und Entwicklungen in Heusenstamm und deren Zusammenhang mit überregionalem Geschehen. Diesem Auftrag entsprechend bewahrt das Archiv in den Magazinen Objekte, Dokumente und Texte, die vergangenes Geschehen und frühere Tätigkeiten in Heusenstamm anschaulich und "greifbar" machen.

Interessant für ein **historisch-politisch ausgerichtetes Museum** und dessen Ausstellungsprojekte sind im Grunde **alle Spuren menschlicher Tätigkeiten**. Aber nicht alles kann gesammelt werden und die Archivare müssen jeweils entscheiden, ob Angebote oder Funde archiviert oder abgelehnt werden sollen.

Ablehnungsgründe können sein:

- a) dass vergleichbare Objekte bereits im Bestand vorhanden sind,
- b1) dass das Objekt von seiner Größe oder vom Raumbedarf her nicht dauerhaft gelagert werden kann,
- b2) dass ein Gegenstand unter den bisherigen Lagerbedingungen (keine klimatisierten Räume, teilweise keine heizbare Lagerfläche) nicht dauerhaft gelagert werden kann,
- c) dass das Objekt sich in schlechtem Zustand befindet (Wurmfraß, Fäulnis ...),
- d) dass der Gegenstand zum Sammelbereich eines benachbarten Archivs oder Museums gehört. Hier müssen Absprachen mit dem Stadtarchiv und nahen Museen (Dietzenbach, Obertshausen...) getroffen werden.

Hinweis zur Situation der Lagerräume: Die Museumsgruppe nutzt zur Zeit für die Archivierung mehrere Räume:

1. Das Dachgeschoß im Haus der Stadtgeschichte. Dieses ist teilweise saniert, aber nicht heizbar. Die Dachisolierung aus Styroporplatten zwischen den Sparren ist mit Folie verkleidet. Der Dachboden über dem Seitengebäude dagegen ist kaum als Lager nutzbar, Dachsparren und Ziegel liegen dort offen, der Fußboden ist schadhaft. Dort lagern z.Zt. nur ganz unempfindliche Gegenstände, nämlich Steine und Scherben aus dem Grabungen um Patershausen.

2. Das Büro des HGV im 1.Stock des Seitengebäudes. Dort lagern Karten, Fotos, die Vereinsbibliothek und andere Bücher, technisches Gerät sowie das Altarchiv des Vereins. Diese Räume werden geheizt.

3. Den Torbau, der wegen baulicher Mängel vor ca. 15 Jahren als Museum aufgegeben wurde. Er wird weiterhin als Lager genutzt. Seine Eignung für die Lagerung von Archivalien ist recht gut, denn das Gebäude wird im Winter etwas geheizt, um die Bausubstanz nicht zu gefährden.

Auf welche Ziele sich die Sammlungstätigkeit konzentrieren soll

Sammlungswerte Gegenstände aus der **Zeit vor dem 20. Jh.** werden uns nur selten angeboten. Es kann sich hierbei nur um Grabungsfunde oder Dachbodenfunde handeln.

Der Sammlungsschwerpunkt liegt auf Materialien des 20. und 21. Jahrhunderts, speziell der baulichen Entwicklung, der Entwicklung der Arbeitswelt und der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung von Heusenstamm.

Unser Fotoarchiv, das bisher 1070 Einzelobjekte umfasst, muss ergänzt werden um eine **Fotodokumentation Heusenstammer Gebäude** vor ihrem Abriss und nach dem Neubau (aktuell: Dokumentation des Alten Feuerwehrhauses, des Pfarrgemeindehauses von St Cäcilia und des JUZ/ehem. Schlachthaus.....). Viel ist hier in den letzten Jahrzehnten versäumt worden.

Ist die neoklassische Fassade des Hauses gegenüber der Volksbank in einer brauchbaren Datei erhalten oder die inzwischen abgerissene ehem. "Ludwigsruhe"? Hier steht eine Aufgabe für einen passionierten Fotografen an, der in Kooperation mit dem Bauamt rechtzeitig davon Kenntnis erhalten müsste, wo demnächst die Abrissbirne zuschlagen wird.

Auch **Neubauvorhaben** sollten nicht nur durch Pläne, sondern auch fotografisch erfasst werden. Welche Änderungen ergeben sich durch **Verkehrsbauten** (S-Bahn-Bau, Kreisel ...)?

Die **Arbeitswelt in Heusenstamm** (Landwirtschaft, Handwerk, Industrie, Dienstleistungsbereich, Handel) ist ein weites Feld, das sowohl fotografisch als auch auf einzelne Unternehmen bezogene Recherche dokumentiert werden sollte.

Hier wäre zu arbeiten an Monografien zu einzelnen Unternehmen und zu Familienbetrieben. Auch hier ist schon viel Wissen verloren gegangen, z.B Firma Levis (Levi-Strauß-Allee) oder Wachtberger Maschinenbau.

Anderes kann bzw. muss noch dokumentiert werden (Beispiele: Postbildungszentrum/ Sireo, Monier-Braas, die Bäckereien in Heusenstamm (.....), öffentliche Einrichtungen wie Schwimmbad oder Schulen).

Signifikante Gegenstände und Dokumente dieser Arbeitswelt des 20. Jahrhunderts gehören ins Archiv.

Die politische und gesellschaftliche Entwicklung sollte der HGV in Kooperation mit dem Stadtarchiv !) durch die Sammlung von Zeitungsartikeln, Büchern, Vereins- und Parteischriften, Plakaten und Videomaterial für die Nachwelt festhalten. Die Entwicklung von Gasversorgung, Strom- und Trinkwasserversorgung und dafür erforderliche Geräte und Anlagen gehören zum Arbeits- und Sammlungsbereich eines Geschichtsvereins.

ABER : Unsere Sammlungstätigkeit hat nur dann wirklich Sinn, wenn sie ergänzt wird durch Recherche / wissenschaftliche Arbeit über die jeweiligen Entwicklungen. Die Gegenstände für sich "sprechen" nicht deutlich. Sie müssen ergänzt werden durch Erklärungen zur Funktionsweise und durch Geschichten über die Menschen, die diese Gegenstände nutzen oder nutzten.

Das ist ein weites Feld für viele engagierte Vereinsmitglieder. In den letzten beiden Jahren erschien gerade mal ein ausgezeichnetes Buch zur Geschichte Heusenstamms im 20. Jahrhundert: die Arbeit von Michael Kern über Heusenstamm im Jahr 1945.

Vortrag von Gernot Richter, vorgetragen in der Jahreshauptversammlung am 14.3.2018